

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
5/2025



**Rinder-
besamungen:
Samenabsatz und
Besamungen mit
leichtem
Rückgang**

**Milchanlieferung:
3,583 Mio. Tonnen
im Jahr 2024**

**Zuchtrinder-
vermarktung:
Versteigerungs-
preise im
1. Quartal 2025**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Matthias Bischof,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Oberguggenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Mittwoch, 28. Mai 2025

Foto Umschlag: Daniela Köppl



5/2025
THEMEN DIESER
AUSGABE

- Fleckvieh
- Weiß-Blau Belgier
- Holstein/RH
- Brown Swiss
- Limousin
- Original Pinzgauer
- Charolais
- Grauvieh
- Angus
- Blonde d' Aquitaine
- Murbodner
- Pinzgauer
- Sonstige

RINDERBESAMUNGEN Samenabsatz und Besamungen mit leichtem Rückgang

4

von Lukas Kalcher



MILCHANLIEFERUNG 6
3,583 Mio.
Tonnen im Jahr
2024

von Otto Hofer und Gabriele Pavlis-Fronaschitz



ZUCHTRINDERVERMARKTUNG 8
Versteigerungs-
preise im 1.
Quartal 2025
deutlich über
Ab-Hof-Niveau



von Lukas Kalcher



RDV - MOBIL - APP 9
Interessante
Neuerungen in
der aktuellen
Version

von Martin Gehringer



VOLLVERSAMMLUNG 10
Ein Feiertag für
Fleckvieh

von Reinhard Pflieger



VOLLVERSAMMLUNG 10
Ein positi-
ves Jahr für
die Rinderzucht
Salzburg

von Thomas Edenhauser

BAUERNBUND 11
Georg Strasser
mit 100 %
Zustimmung
bestätigt

STADTLANDTIER - 11
RINDERZUCHT
DATA WISSEN
Milchwirtschaft
und Rinderzucht

von Eva-Maria Wöls und Lukas Kalcher

BETRIEBSAUSFLUG 12
Haus der
Tierzucht
unterwegs in
Wien

von Laura Eckerstorfer

Almauftrieb:
Almsommer 2025
gestartet 13

Termine 14



Samenpailletten im Labor der Oberösterreichischen Besamungsstation in Hohenzell

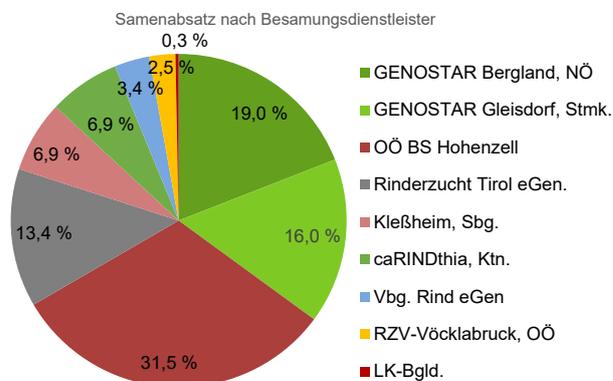
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Köppl

R I N D E R B E S A M U N G E N

Samenabsatz und Besamungen mit leichtem Rückgang

von Lukas Kalcher

Die Datenerhebung bei den Mitgliedsorganisationen der RINDERZUCHT AUSTRIA bei den Besamungsstationen bzw. Samendepots zeigen einen leichten Rückgang. So wurden im Jahr 2024 1,195 Mio. Samenportionen abgesetzt (2023: 1,203 Mio.), um 8.300 Portionen bzw. um 0,7 % weniger als im Vergleich des Vorjahres. Gingen die Samenabsätze bei GENOSTAR in Bergland, in Kleßheim bzw. in in Hohenzell um jeweils ca. 5.000 Portionen zurück, so erhöhte sich der Absatz bei GENOSTAR in Gleisdorf um 3.200 Stk. bzw. beim Rinderzuchtverband Vöcklabruck um 2.400 Portionen. Bei den Depots in Rotholz und caRINDthia konnten die Absätze leicht gesteigert werden.



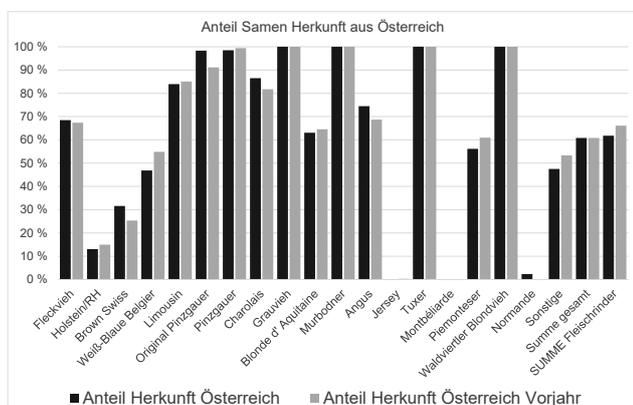
Absatz von Samenportionen nach Besamungsdienstleister. Mehr als zwei Drittel aller abgesetzten Samenportionen (66,5 %) werden über GENOSTAR bzw. die OÖ Besamungsstation Hohenzell vermarktet

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Der Großteil der abgesetzten Samenportionen erfolgt mit knapp 800.000 Portionen bzw. einem Anteil von 67 % über die drei Besamungsstationen in Hohenzell, Bergland und Gleisdorf. In Summe wurden 35 % aller Samen oder 420.000 Portionen über GENOSTAR abgesetzt, gefolgt von Hohenzell mit 376.000 (32 %) und Rinderzucht Tirol mit 13 %. Nach Rassen wurden am meisten Portionen vom Fleckvieh abgesetzt, insgesamt 811.000 Portionen, das sind 68 % aller abgesetzten Samen, 105.000 Portionen bzw. 8,8 % von der Rasse Weiß-Blau Belgier, von der der Rasse Holstein wurden 91.000 Portionen (7,6 %) abgesetzt sowie 70.000 (5,8 %) von Brown-Swiss-Stieren. In Bezug auf die Rassen ging der Absatz beim Fleckvieh um 1,3 % oder 10.000 Portionen zurück, bei Brown Swiss um 0,7 %, bei den Weiß-Blauen Belgier um 1,6 % sowie bei den Fleischrindern um 1,1 %. Leicht gesteigert wurde der Absatz bei der Rasse Holstein um 2,3 % bzw. um 2.000 Portionen.

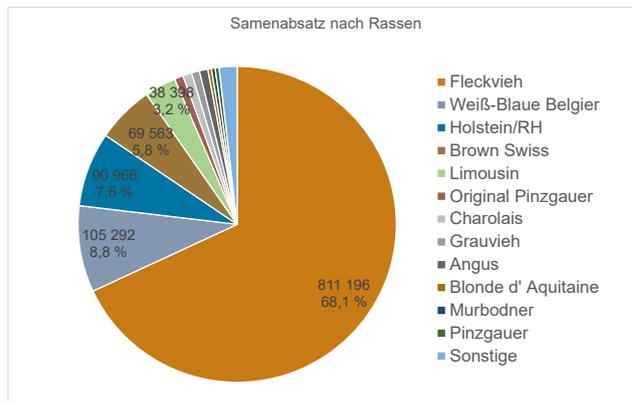
Herkunft von Samen aus Österreich stabil bei 61 %

Der Anteil der abgesetzten Samenportionen, die auch aus Österreich stammen, beträgt aktuell 60,8 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Den höchsten Anteil von in Österreich produzierten Samen weisen die Rassen Murbodner, Tuxer, Tiroler Grauvieh und Waldviertler Blondvieh mit rein österreichischer Herkunft (100 %) aus. Einen ebenso hohen Österreichanteil weisen die abgesetzten Portionen der Rassen Pinzgauer



Anteil Samenabsatz mit Samen aus österreichischer Herkunft im Vergleich zum Vorjahr.

© RINDERZUCHT AUSTRIA



812.000 bzw. 68,1 % der Samenportionen wurden im Jahr 2024 von Fleckviehstieren abgesetzt, 8,8 % von Weiß-Blauen Belgiern und 7,6 % von der Rasse Holstein.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

(98,5 %), Original Pinzgauer (98,3 %), Limousin (83,9 %) und Charolais (86,5 %) aus. Den höchsten Importanteil verzeichneten Samen der Rassen Jersey (0,1 %), Montbéliarde (0,0 %), Normande (2,3 %), Holstein (1,0 %) und Brown Swiss (31,6 %).

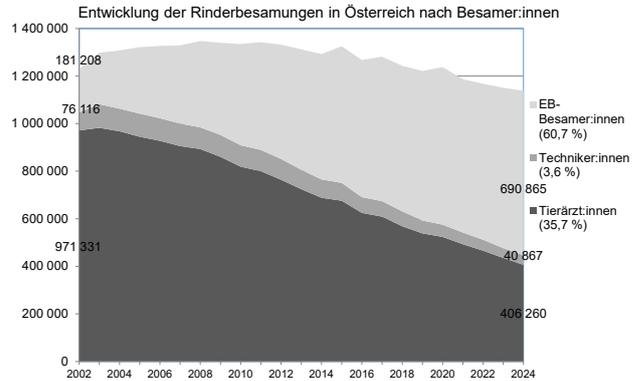
Samenexporte haben zugenommen

Im Jahr 2024 wurden 707.000 Samenportionen (2023: 645.000) exportiert. Die mengenmäßig meisten Portionen wurden mit 272.000 Stk. von der OÖ Besamungsstation Hohenzell, 260.000 von GENOSTAR in Bergland sowie 160.000 von GENOSTAR in Gleisdorf exportiert, das sind nahezu alle Samenexporte (98 %), die von diesen drei Stationen durchgeführt wurden. Die meisten Samen wurden natugemäß von der Rasse Fleckvieh exportiert, in Summe 625.000 Stk. und damit um 11 % mehr als im Vorjahr, das sind 88 % der abgesetzten Samen. Von der Rasse Brown Swiss wurden 48.000 Portionen exportiert (+8 %), von den Rassen Limousin bzw. Weiß-Blau-Belgier jeweils 13.000 Portionen sowie von der Rasse Original Pinzgauer 3.000 Portionen. Dem gesamten Samenexport von insgesamt 707.000 Portionen stehen heuer Samenimporte von 468.000 Stk. gegenüber. Damit ist die Handelsbilanz mit 240.000 Portionen positiv.

Besamungen

Die Besamungsdichte, errechnet aus der Anzahl aller künstlichen Besamungen in Österreich, die bei den aktuell 462.853 Kontrollkühen (2023: 465.060) der Milch- und Fleischleistungsprüfung

durchgeführt wird, lag im Jahr 2024 unverändert bei 93,8 %. Die restlichen 6,2 % erfolgten über den Natursprung. Insgesamt wurden 1.137.992 Besamungen durchgeführt, um 12.382 bzw. 1,1 % weniger als im Jahr 2023. Die meisten Besamungen wurden mit 60,7 % (2023: 58,6 %) von den Eigenbestandsbesamer:innen durchgeführt, gefolgt von den Tierärzt:innen mit 35,7 % (2023: 37,9 %) und den Besamungstechniker:innen mit 3,6 % (2023: 3,5 %). Bedingt durch den Strukturwandel in der heimischen Rinderwirtschaft sind auch die Besamungen in den letzten zehn Jahren um 190.000 bzw. um 14 % zurückgegangen.



Entwicklung der Besamungen in Österreich, durchgeführt von den Berufsgruppen Eigenbestandsbesamer:innen (EB), Besamungstechniker:innen und Tierärzt:innen seit dem Jahr 2002.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

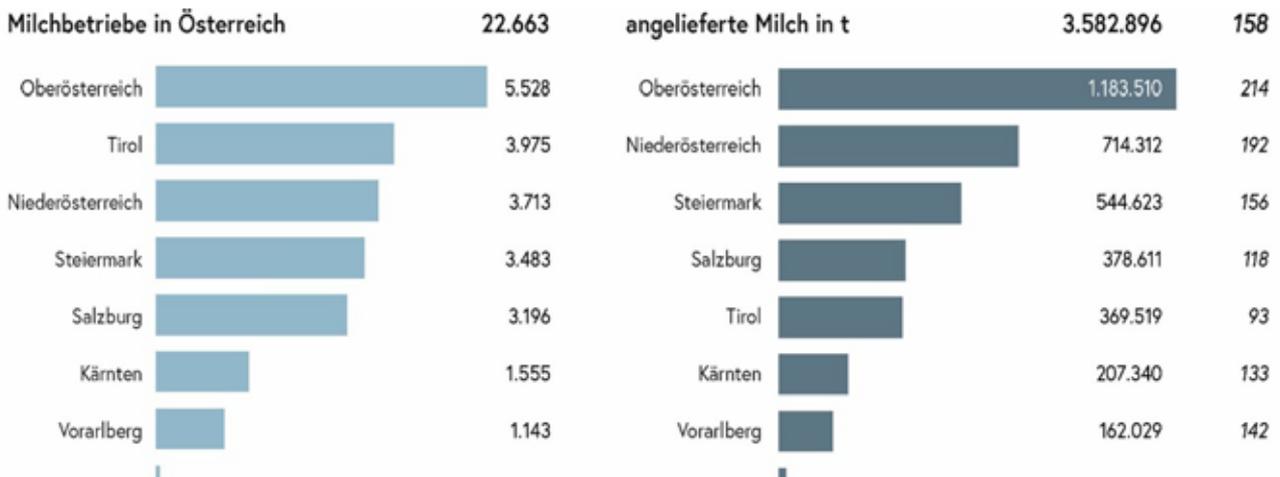
MILCHANLIEFERUNG

3,583 Mio. Tonnen im Jahr 2024

von Otto Hofer und Gabriele Pavlis-Fronaschitz

Im Jahr 2024 haben 22.663 österreichische Betriebe Milch an Molkereien oder sonstige Aufkäufer im In- und Ausland geliefert. Die Zahl der Milchkuhbetriebe war wieder geringer als im Jahr davor. 823 Betrieben bzw. -3,5 % im Vergleich zu 2023 haben die Milchproduktion eingestellt, 91 Betriebe haben

mit der Milchanlieferung neu begonnen. Am höchsten war der Betriebsrückgang im Burgenland mit 6,7 %, gefolgt von Oberösterreich mit 4,9 %, am geringsten war er mit 1,6 % in Vorarlberg. Die Milchanlieferung österreichischer Betriebe betrug im Jahr 2024 in Summe 3,583 Mio. Tonnen (t), im Vergleich



22.663 österreichische Betriebe lieferten im Jahr 2024 3,583 Mio. Tonnen Milch an die Molkereien, im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 48.280 t bzw. 1,4 %.

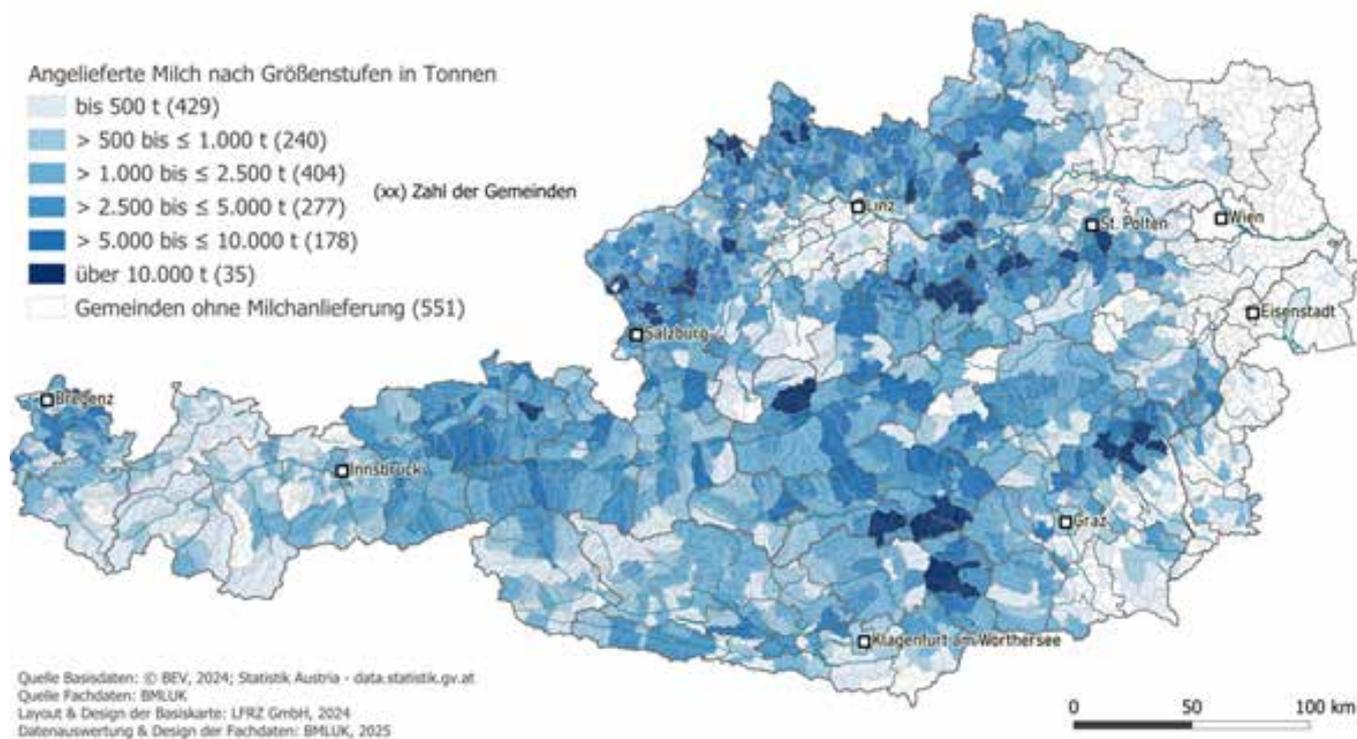
Quelle: BMLUK/AMA

zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 48.280 t bzw. 1,4 %. Innerhalb von 10 Jahren hat sich die Milchanlieferung um 15,5 % erhöht. Im Burgenland und in Vorarlberg ging die Milchanlieferung leicht zurück, in allen anderen Bundesländern wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Milch produziert, absolut den höchsten Anstieg gab es in Oberösterreich (+ 20.285 t), relativ mit 2,2 % in Niederösterreich. Die durchschnittliche Anlieferung je Betrieb stieg von 150.000 kg (2023) auf 158.000 kg (2024). Die höchste durchschnittliche Anlieferung je Betrieb verzeichnete das Burgenland mit rund 328.000 kg, die niedrigste gab es in Tirol mit rund 93.000 kg. Von den 3,583 Mio. t wurden rund 202.905 t bzw. 6 % der angelieferten Milch an ausländische Verarbeitungsbetriebe verkauft.

11.355 Betriebe lieferten mehr als 100.000 kg Milch

Laut Agrarmarkt Austria (AMA) gibt es 2024 in Österreich 21.569 Milchbetriebe mit Milchanlieferung, wobei darin ausschließlich jene Betriebe

erfasst sind, die im Monat Dezember 2024 Milch an einen Verarbeitungsbetrieb geliefert haben. Der Unterschied zu den eingangs angeführten 22.663 Betrieben erklärt sich einerseits aufgrund von Betrieben, die ausschließlich Almmilch liefern, andererseits gibt es viele Betriebe, die schon während des Jahres die Milchproduktion eingestellt haben. Weiters gibt es auch Betriebe mit saisonaler Abkalbung, die im Dezember eine Melkpause einlegen. 11.355 Betriebe, die im Jahr 2024 mehr als 100.000 kg Milch produzierten, sind für 84 % der Milchanlieferung verantwortlich. Obwohl auch die Betriebszahl dieser Gruppe zurückging (72 Betriebe weniger als 2023), steigt die Milchmenge kontinuierlich an. In dieser Gruppe liefern 1.103 Betriebe mehr als 500.000 kg Milch und 92 Betriebe mehr als 1.000.000 kg. Von den Betrieben, die mehr als 1.000.000 kg Milch ablieferten, hatten 39 Betriebe ihren Sitz in Oberösterreich, 15 in Niederösterreich, 13 in der Steiermark und 8 in Tirol. Es gibt aber auch in allen Bundesländern Betriebe dieser Größenordnung.



Angelieferte Milch nach Gemeinden: Die Karte gibt einen Überblick zur Milchanlieferung nach Gemeinden in Österreich. 2024 wird in 1.563 Gemeinden Milch an Verarbeitungsbetriebe geliefert, aber allein in 213 Gemeinden wird 46 % der Milchmenge in Österreich produziert, 94 davon liegen in Oberösterreich. In 35 Gemeinden liegt die Milchproduktion über 10.000 t, vor zehn Jahren waren es erst 17 Gemeinden. Bei den 10 Gemeinden mit der höchsten Milchanlieferung liegt seit 2023 Waidhofen an der Ybbs vorne. Seit dem Jahr 2000 haben die beiden Salzburger Gemeinden Seekirchen und Straßwalchen das Ranking angeführt. Die Gemeinde Pöndorf in Oberösterreich weist die höchste Steigerung bei der Milchanlieferung auf. Die Gemeinde St. Roman hat den Sprung in die Top 10 geschafft, während Weißkirchen in der Steiermark nicht mehr unter den Top 10 liegt.

Quelle: Statistik Austria/BMLUK

ZUCHTRINDERVERMARKTUNG

Versteigerungspreise im 1. Quartal 2025 deutlich über Ab-Hof-Niveau

von Lukas Kalcher

Im ersten Quartal 2025 wurden 28 Versteigerungen abgehalten. Mit einem für den Landwirt als Verkäufer erfreulichen Ergebnis, die Durchschnittspreise lagen über alle Rassen und Kategorien hinweg bei 2.646,- (netto, ohne Zuchtkälber weiblich). So lag der durchschnittliche Verkaufspreis bei 2.459,- Euro (2023: 2.329,- Euro), was einen Gesamtumsatz von etwa 11 Mio. Euro entspricht. Insgesamt wurden 5.641 Tiere aufgetrieben, wovon 97,0 % – das entspricht 5.470 Stück – verkauft wurden. Die höchsten Durchschnittspreise wurden in der Kategorie der Erstlingskühe mit 2.148 verkauften Tieren zu einem Preis von 2.843,- erzielt. Das Preisniveau bei den Versteigerungen lag damit deutlich über jenen der Ab-Hof-Vermarktung. So lag der Preis bei den Versteigerungen 874,- über den Ab-Hof-Preisen. So konnten bei den Stieren im Rahmen der Versteigerungen im Schnitt 498,- mehr erzielt werden, bei den Erstlingskühen 829,-, bei den Mehrkalbskühen die höchste Differenz mit 953,- sowie bei den trächtigen Kalbinnen 508,-. Die durchschnittlichen Ab-Hof-Preise lagen bei 1.772,- (ohne Zuchtkälber weiblich) und damit um 33 % unter den Durchschnittspreisen, die auf den Versteigerungen erzielt wurden.

Zuchtviehvermarktung über Versteigerungen und Ab-Hof: Wertschöpfung für heimische Rinderwirtschaft

Die zahlenmäßig stärkste Kategorie waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres die trächtigen



Übersicht Durchschnittspreise trächtiger Kalbinnen bei Versteigerungen sowie Ab-Hof-Verkäufen nach Rassen im 1. Quartal 2025: Die Versteigerungspreise lagen in dieser Kategorie um 27 % oder 508,- über den Ab-Hof-Preisen. © RINDERZUCHT AUSTRIA

Zuchtkalbinnen mit insgesamt 3.396 Stk. bzw. einem mengenmäßigen Vermarktungsanteil von 41 %, gefolgt von den Erstlingskühen mit 2.174 verkauften Stk. (26 %) und den Mehrkalbskühen mit 676 Stk. bzw. einem Anteil von 8 %. In Summe konnten im 1. Quartal 2025 durch die Zuchtviehvermarktung, bestehend aus Versteigerungen und Ab-Hof-Verkäufen, 8.391 Tiere verkauft und ein Gesamtumsatz von 16,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Der Großteil der Vermarktung erfolgte über die 28 durchgeführten Zuchtrinderversteigerungen, das sind 5.470 oder 65 % der vermarkteten Tiere. Die restlichen 2.900 Tiere bzw. 35 % werden direkt vom Bauern ab Hof vermarktet.

RDV - MOBIL - APP

Interessante Neuerungen in der aktuellen Version

von Martin Gehringer

Alle wichtigen Infos jederzeit abrufbar, wichtige Beobachtungen zu einem Tier festhalten oder eine Kalbung sofort korrekt der AMA melden – die RDV-Mobil App macht es möglich. Um diese bei den LKV-Mitgliedsbetrieben sehr beliebte digitale Serviceleistung zu nutzen, braucht es ein Android- oder ein Apple-Smartphone. Sobald die App heruntergeladen und durch den zuständigen LKV freigeschaltet ist, hat man sofort alle Daten auf seinem Handy. Die RDV-Mobil App wird jährlich aktualisiert, wo Verbesserungsvorschläge von Landwirten umgesetzt werden, um das zu liefern, was die Landwirte in der Praxis brauchen. In der neuesten Version 24.10 hat es ebenfalls wieder einige Verbesserungen gegeben.

Was ist neu?

Die Abgangstiere der letzten sechs Monate sind nun wieder in der App ersichtlich. Im Bereich „Tierauswahl“ werden ganz unten in einem eigenen Bereich die Abgangstiere inkl. Tierzähler in Klammer angezeigt.

Schalmtestergebnisse liefern eine gute Aussage zur aktuellen Eutergesundheit einer Kuh. Nun kann in der Aktionsliste zum Tier direkt das Schalmtestergebnis abgespeichert werden.

Kommt eine Exportanfrage, will man natürlich rasch die exportfähigen Tiere finden. Im Herdenmanager kann man die Exportanforderungen nach Alter oder Trächtigkeitsdauer definieren. Die Liste der exporttauglichen Tiere ist nun auch am Handy abrufbar und dies vereinfacht deutlich die Suche im Stall und den Abruf ihrer Leistungsdaten. Übersichtlicher gestaltet ist nämlich nun auch die Darstellung der Tierdetails. Hier kann beim Tier übersichtlich zwischen Leistungsinfos, Tierdetails, Nachkommen oder Zuchtwerte gewechselt werden.

Immer häufiger lagern Betriebe ihre Kalbinnen zur Aufzucht an einen Partnerbetrieb aus. Nun werden die ausgelagerten Jungtiere, wenn der Landwirt es dem LKV bekannt gibt, auch in der Tierliste in einem eigenen Block angeführt.

Seit der Version 22.10 können wichtige Infos wie z.B. Trockenstelltermine, Kalbetermine und mehr direkt auf das Handy gepusht werden. Dies muss aber erst selbst durch den Landwirt aktiviert werden. Neu in dieser Version ist, dass der Landwirt selbst einstellen kann, welche Termine gepusht werden sollen. Auch in der AMA-Meldung gab es Verbesserungen. Es können nun neu auch der Punkt „Abgang EU“ oder eine Totgeburt erfasst werden. Freiwillig kann der Landwirt auch bereits bei der AMA-Abgangsmeldung eine Abgangsursache miterfassen. Wird diese nicht erfasst, fragt weiterhin der LKV-Mitarbeiter die Ursache ab. Auch bei Kalbungen kann der Landwirt freiwillig selbst nun einen Geburtsverlauf oder eine geburtsnahe Beobachtung erfassen. Aber auch hier gilt, wird es nicht durch den Landwirt erfasst, erledigt dies dann der LKV-Mitarbeiter beim nächsten Betriebsbesuch.

Um den Informationsgewinn in der App noch weiter zu steigern, wurden nun auch Verlinkungen zu interessanten Webseiten für Landwirte eingefügt. Direkt aus der App kann zur Homepage des zuständigen LKVs, zur RINDERZUCHT AUSTRIA-Webseite oder auch zum Handbuch der RDV-Mobil App gesprungen werden.

Die RDV-Mobil App wird ihrem Motto „Die gesamte Herde in der Hosentasche“ voll gerecht. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für erfolgreiches Herdenmanagement und liefert jedem Benutzer am Betrieb ständig die aktuellsten Daten. Falls Sie noch Anregungen haben, um sie weiter zu verbessern, melden Sie dies Ihrem zuständigen LKV.

VOLLVERSAMMLUNG

Ein Feiertag für Fleckvieh

von Reinhard Pfleger

Die diesjährige Vollversammlung von Fleckvieh Austria fand im Verbandsgebiet des Vereins der Fleckviehzüchter Salzburgs in Eugendorf statt – ein würdiger Rahmen, um ein erfolgreiches Jahr Revue passieren zu lassen und gleichzeitig das Engagement der österreichischen Züchterfamilien gebührend zu würdigen. Obmann Sebastian **Auernig** gewährte in seinem Bericht einen fundierten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten von Fleckvieh Austria auf nationaler und internationaler Ebene. Geschäftsführer Reinhard **Pfleger** präsentierte in seinem Bericht das breite Tätigkeitsspektrum des Vereins. Im Zentrum steht die konsequente Umsetzung des Zuchtprogramms Fleckvieh Austria – die Grundlage für eine nachhaltige Weiterentwicklung der österreichischen Fleckviehzucht. Diese orientiert sich klar an betriebswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Grundsätzen und bekennt sich zur aktiven Mitarbeit in Forschungsprojekten und zur Integration moderner Zuchtmethoden. Den Titel „Fleckviehzüchter des



Obmann Sebastian Auernig (caRi) wurde einstimmig bestätigt, so auch Johann Hosner (FIH) als 1. Obmann-Stellvertreter. Neu in den Vorstand gewählt wurde Matthias Bischof (RSTM) als 2. Obmann-Stellvertreter. Er folgt auf Kaspar Ehammer, der diese Funktion seit 2009 innehatte und sich aus dem Vorstand zurückzieht., v.l.: Johann Hosner, Sebastian Auernig, Matthias Bischof und Geschäftsführer Reinhard Pfleger.

© Fleckvieh Austria

Jahres 2024“ sicherte sich Familie **Fürst** aus Lasberg (RZO) – bereits zum fünften Mal. Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf www.fleckvieh.at.

VOLLVERSAMMLUNG

Ein positives Jahr für die Rinderzucht Salzburg

von Thomas Edenhauser

Am 6. Mai 2025 fand die Vollversammlung der Rinderzucht Salzburg im Gasthof zur Post in Maishofen statt. Vorstandsvorsitzender Franz **Loitfellner** konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen und informierte über die Tätigkeiten und die Herausforderungen der Rinderzucht Salzburg im vergangenen Jahr. Geschäftsführer Thomas **Edenhauser** berichtete in

seinen Ausführungen über eine Steigerung bei den Mitgliederzahlen und bei den Herdebuchkühen. Ebenfalls positiv entwickelt haben sich neben der Milch- und Fleischleistung auch die Gesundheitsmerkmale in der Leistungskontrolle. Lag früher der Fokus in der Rinderzucht fast ausschließlich in der Milchleistung, so haben heute die Fitnessmerkmale

eine sehr große Bedeutung. Das Vermarktungsjahr 2024 der Rinderzucht Salzburg war trotz des Auftretens der Blauzungenkrankheit ein äußerst positives. Der Geschäftsführer der EZG Salzburger Rind GmbH Franz **Zehentner** informierte in seinem Bericht aus dem Nutz- und Schlachtrinderbereich über einen Rückgang der Stückzahlen für das Jahr 2024, aufgrund rückläufiger Nutzkälberzahlen aus anderen Bundesländern. Das große Ziel ist es möglichst viele Kälber im Inland zu vermarkten.



Vergabe von Auszeichnungen für verdiente Züchterfamilien im Verbandsgebiet der Rinderzucht Salzburg.

© Rinderzucht Salzburg/Sendlhofer

BAUERNBUND

Georg Strasser mit 100 % Zustimmung bestätigt

Mit einem einstimmigen Wahlergebnis von 100 % wurde Georg **Strasser** am 24. Mai beim Bundesbauernrat 2025 als Präsident des Österreichischen Bauernbundes bestätigt. Über 300 Teilnehmer:innen aus allen Bundesländern kamen in Wieselburg, NÖ, zusammen, um das neue Präsidium zu wählen und den politischen Kurs für die kommenden Jahre mitzugestalten. Die Delegierten wählten Landwirtschaftsminister Norbert **Totschnig** erstmals zum Vizepräsidenten des Bauernbundes.



Vergabe von Auszeichnungen für verdiente Züchterfamilien im Verbandsgebiet der Rinderzucht Salzburg.

© Rinderzucht Salzburg/Sendlhofer

STADTLANDTIER - RINDERZUCHT DATA WISSEN

Milchwirtschaft und Rinderzucht

von Eva-Maria Wöls und Lukas Kalcher

Von Montag, den 19. Mai, bis Freitag, den 30. Mai gibt es für zwei Wochen lang wieder Beiträge der RINDERZUCHT AUSTRIA auf dem Social-Media-Kanal „StadtLandTier“ rund um die Milchwirtschaft. Die

Postreihe startete mit einem allgemeinen Beitrag über typische Milchviehrassen in Österreich. Danach wurde mit dem Milchpreis aufgezeigt, wie viel Landwirt:innen für einen Liter Milch erhalten. Weiters gab

es Einblicke zur Laufstallhaltung, es folgt noch das Thema Rohmilch sowie die Präsentation aktueller Heumilch-Produktionszahlen in Österreich.

Jetzt reinklicken auf

facebook.com/stadtlandtier

instagram.com/stadtlandtier

Parallel dazu werden laufend Beiträge auf dem neuen Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA „Rinder Zucht Data Wissen“ gepostet, der erst kürzlich im April gestartet hat. Ziel dieses Kanals ist es Fachwissen aus den Bereichen Zuchtwertschätzung und Forschung zu vermitteln. Diesmal gehen wir der Frage nach, wie wir den Methanausstoß von Kühen messen und was ist denn eigentlich ein GreenFeed.

Sei dabei auf

www.facebook.com/share/16D8uT8ZcQ/

oder

www.instagram.com/rinder_wissen/



BETRIEBSAUSFLUG

Haus der Tierzucht unterwegs in Wien

von Laura Eckerstorfer

Am 22. und 23. Mai fand der jährliche Betriebsausflug des Haus der Tierzucht statt. Dieses Jahr war jedoch alles anders. Aufgrund der Maul- und Klauenseuche (MKS) wurden keine landwirtschaftlichen Betriebe geplant. Stattdessen wurden Highlights wie die Spanische Hofreitschule besucht. Besonders erstaunlich: die Ausbildung der Reiter:innen dauert um die 15 Jahre. Mit 2008 wurde erstmals auch eine Reiterin in die Hofreitschule aufgenommen. Der Freitagvormittag führte ins „Österreichische Parlament“. Nicht nur die Architektur war faszinierend, sondern auch die Erläuterungen der praktischen Abläufe durch Abg.z.NR. Georg Strasser. Herzlichen Dank dafür!



Georg Strasser führte die Mitarbeiter:innen des Haus der Tierzucht durchs Österreichische Parlament und gab spannende Einblicke der täglichen parlamentarischen Arbeit.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

ALMAUFTRIEB

Almsommer 2025 gestartet

von Christian Moser

Am vergangenen Wochenende (24./25. Mai) fand die erste große Almauftriebswelle statt. Trotz Trockenheit und Hitze im April und kalten und feuchten Mai fand heuer der Almauftrieb wieder wie gewohnt statt. Für die 24 Kühe mit Nachzucht von Monika und Josef Rehbichler vom „Wachingerhof“ in Reith bei Kitzbühel ging es ebenfalls wieder auf die Lachtalalm im „Pletzergraben“ im Gemeindegebiet von Kitzbühel auf 1.600 Meter Seehöhe. Die Betreuung der Tiere über den Sommer übernehmen die Eltern Anna und Josef mit fleißiger Unterstützung von zu Hause. Der gesamte Einsatz der Familie ist gefragt, damit der Betrieb erfolgreich bewirtschaftet werden kann. Das beweist auch eindrucksvoll die Auszeichnung zum „Management-Profi“. Der Betrieb hält bei einer Lebensleistung von 27.500 Milch-kg, bei 613 Fett- und Eiweiß-kg, weist im Schnitt eine Zellzahl von 110.000 sowie eine Zwischenkalbezeit von 379 Tagen.



Kühe auf der Lachtalalm im „Pletzergraben“ im Gemeindegebiet von Kitzbühel. Diese liegt auf 1.600 Meter Seehöhe und weist trotz schneearmen Winter vereinzelte Schneeflecken auf.

Termine

01. 06. 2025	Tag der offenen Tür der LFS Pyhra , nähere Infos unter https://lfs-pyhra.ac.at/
11. 06. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss für Fleischrinder
23.–24.06. 2025	Brown Swiss Austria-Generalversammlung , Spittal an der Drau, Ktn.
25.08. 2025	RINDERZUCHT AUSTRIA-Vorstandssitzung , Innsbruck, Tirol
25.–29.08. 2025	76. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EAAP/EVT) , Congress Innsbruck und Messe Innsbruck, Information und Anmeldung unter https://eaap2025.org/

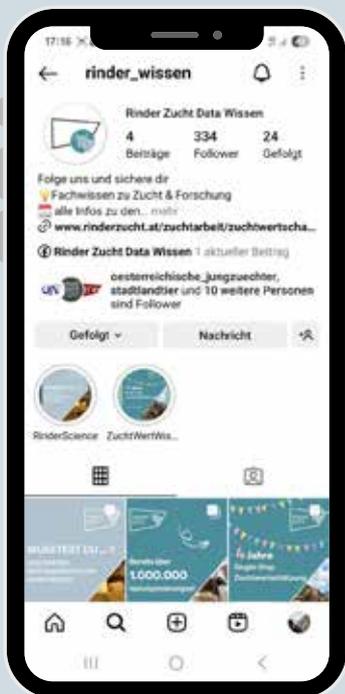
04.–07.09. 2025

Rieder Messe

12. 04. 2026

Bundespinzgauerschau & Verbandsrinderschau 2026, nähere Infos unter www.rinderzucht-salzburg.at/

Rinder Zucht Data Wissen



Deine digitale Wissensquelle für Themen der Rinderzucht und Forschung!

Bleibe informiert über:

- Zucht
- Forschung &
- Bildungsveranstaltungen

Diskutiere gerne mit uns in den Kommentaren – wir freuen uns auf deine Meinung!



Jetzt folgen:

 @rinder_wissen

 Rinder Zucht Data Wissen